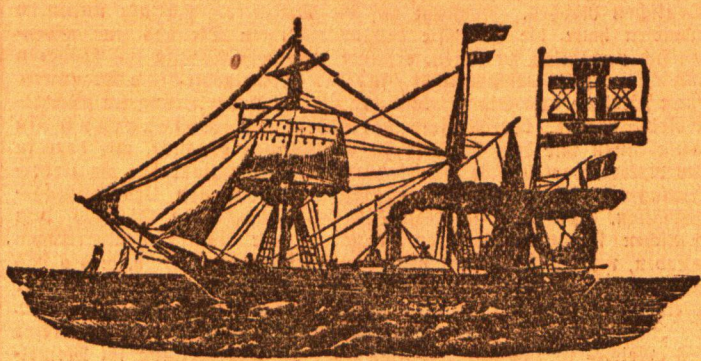


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Vierteiljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 70 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 72 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spalte von Abonnenten mit 3,00 Mk. berechnet.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 Mk. berechnet.
Reklamen für Siegel 12,00 Mk., Auswärtige 15,00 Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbeitrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 2,00 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Der Bericht des Garantiekomitees

Paris, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Ueber den vorausgeschickten Inhalt des Berichtes des Garantiekomitees verlanget folgendes: Die Unterkommission für Ausgaben ist zu dem Schluss gelangt, daß eine wesentliche Einschränkung der im Reichshaushalt vorgesehenen Ausgaben nicht möglich ist. Die Kommission glaubt besonders, die Streichung der für Verbesserung der Volksgesundheit vorgesehenen Summen nicht fordern zu dürfen. Sie erkennt weiter die Notwendigkeit an, daß das deutsche Eisenbahngesetz der deutschen Grenzführung angepasst werden müsse. Die Unterkommission für Einnahmen hat den Eindruck gewonnen, daß neue Steuern kaum notwendig sind, falls die bestehenden Steuern gewissenhaft eingehoben werden. Die Zwangsanleihe soll möglichst rasch und vor Ende des Jahres durchgeführt werden. Die dritte Unterkommission, die sich mit der Kapitalflucht beschäftigt, hat besonders eine Reihe von Maßnahmen zur Verhütung der Devisenspekulation vorgeschlagen. Eine völlige Verhütung der Kapitalabwanderung gilt für unmöglich. Die Unterkommission für wirtschaftliche Statistik ist ernstlichem Widerstand auf deutscher Seite nicht begegnet.

„Aeence Savas“ bestätigt die Blättermeldung, nach der die Reparationskommission nicht glaubt, daß der Garantiekonkurs den Bericht über seine Tätigkeit in Berlin vor Ablauf von acht Tagen überreichen könne.

Frankreich für ein bedingtes Moratorium

Paris, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Poincaré hat dem Vorsitzenden der Reparationskommission schriftlich mitgeteilt, daß die Gewährung eines neuen Moratoriums für Deutschland nach Auffassung der französischen Regierung von der vorherigen Erfüllung einer Reihe von Bedingungen abhängig gemacht werden müsse. Eine dieser Bedingungen soll die Bildung eines Pfandes für eine internationale Anleihe durch Hypothekalisierung der staatlichen Güter sowie sonstigen Staatsvermögen sein. Poincaré vertritt in dem Schreiben die Ansicht, daß ein neues Moratorium höchstens für fünf bis sechs Wochen gewährt werden müsse. Er bezeichnet es weiter für notwendig, daß die Reparationskommission möglichst bald das verschuldete Verlangen Deutschlands feststellt.

Deutschlands Verhandlungen mit dem Garantiekomitee

Bs. Berlin, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Der Auswärtige Ausschuss setzte heute die vertrauliche Aussprache über die Verhandlungen mit dem Garantiekomitee fort. Zur Verlesung der Beratungen wies der Vorsitzende des Ausschusses Dr. Stresemann darauf hin, daß die Regierung von der außerordentlich wichtigen Angelegenheit dem Ausschuss hätte früher Kenntnis geben müssen. Die Regierung erklärte demgegenüber, daß sie verfassungsmäßig nicht verpflichtet sei, dem Ausschuss vorher Kenntnis von irgendwelchen Abkommen zu geben, daß es ihr aber besonders in diesem Fall ferngelegen habe, den Ausschuss irgendwie zu umgehen. Sie habe sich rasch entschließen müssen, wegen des kurzen Aufenthaltes des Garantiekomitees und wegen der überraschend schnellen Abreise des Komitees.

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, hatte die Morgan-Bank Mr. Schütte, einen ihrer Direktoren, zu den Verhandlungen des Garantiekomitees nach Berlin entsandt. Schütte hatte die Aufgabe, Morgan über die Verhandlungen der Reparationskommission mit der deutschen Regierung zu unterrichten und die Stellungnahme Morgans zu den wichtigsten Verhandlungspunkten mitzuteilen. Schütte, der auch mit der deutschen Großfinanz und Großindustrie in Verbindung stand, wird voraussichtlich Berlin heute wieder verlassen.

Leichte Herabsetzung der deutschen Kohlenlieferung

Paris, 21. Juli. (Tel.) „Matin“ weiß zu berichten, daß die Reparationskommission, die gestern die französischen Sachverständigen über die deutschen Kohlenlieferungen unterrichtete, heute ihre Entscheidung über die Höhe der künftigen Kohlenlieferung Deutschlands festsetzen wird. Die Reparationskommission werde im Hinblick auf seine Lage eine leichte Herabsetzung der verlangten Lieferungsmenge bewilligen.

Das englische Kabinett zur Reparationsfrage

London, 20. Juli. (Tel.) Heute fand unter dem Vorsitz von Lloyd George eine Kabinettsitzung statt. „Pall Mall and Globe“ zufolge wurde die Reparationsfrage erörtert. Das Blatt schreibt, die Aussichten auf eine Verständigung zwischen den Alliierten und Deutschen besserten sich täglich. Ungeachtet der gegenteiligen Ausführungen der französischen Presse erkenne Frankreich an, daß Deutschland entweder ein Moratorium oder eine Anleihe erhalten müsse.

London, 20. Juli. Reuter meldet aus New York: Hier ist ein Bericht eingetroffen und von verschiedenen Blättern veröffentlicht worden, wonach Großbritannien die Herabsetzung der Reparationen vorgeschlagen und gleichzeitig angeboten habe, auf die ihm geschuldeten Summen zu verzichten. Bisher ist dieser Bericht nicht bestätigt worden. Er hat aber die Aufmerksamkeit und Zustimmung einiger der führenden Blätter hervorgerufen.

Churchill über den Zusammenbruch der Mark

London, 20. Juli. Bei einem gestern stattgefundenen Diner des Klub von Australien und Neuseeland, auf welchem Churchill präsierte, sprach dieser über die Ursachen des Zusammenbruchs der Mark und erklärte, daß er nicht an eine böse Absicht der Deutschen glauben könne, daß vielmehr der Zusammenbruch der Mark nichts weiter als das Resultat der gesamten deutschen Finanzpolitik sei. Er drückte den Wunsch aus, daß die Alliierten recht bald zu einer

Lösung gelangen, durch die Deutschland in den Stand gesetzt wird, einen großen Teil seiner Reparationen zu leisten, ohne daß es dabei in die Lage gerät, für anderweitige Zahlungen unfähig zu sein.

New York, 21. Juli. (Tel.) Der ehemalige Berliner Postchef Gerard sagte in einer Aussprache: Ein sofortiges Nachlassen in den Reparationsforderungen sei nötig, um Deutschland vor dem Ruin zu retten. Die französische Regierung sei geneigt, ihre Ansprüche zu vermindern, fürchte sich aber, zu handeln, weil das französische Volk darauf bestohe, daß der volle Betrag gezahlt werde. Marshall Foch habe ihm erzählt, Frankreich würde eine Besetzung des Ruhrgebietes mehr kosten als einbringen.

Die Haager Konferenz geschlossen

Haag, 20. Juli. (Tel.) Die Haager Konferenz wurde heute nachmittags gegen 5 Uhr geschlossen. In der Vollversammlung der Haager Konferenz sagte Litwinow, es sei unrichtig, daß Lenin vergiftet wurde und daß die Rätelegation nach dem Haag gekommen sei, um für die de jure-Anerkennung Russlands Propaganda zu treiben. Die Haager Konferenz habe keine Ergebnisse aufzuweisen. Er halte es nicht für notwendig, nach dem unerwarteten Auseinandergehen der Konferenz die Anträge der russischen Regierung zu übermitteln, da hier ja niemand mehr sei, um die Antwort in Empfang zu nehmen. Es bestehe keine nicht-russische Kommission, seine Regierung könne deshalb in voller Freiheit die Haltung bezüglich der Gegenstände bestimmen, die in den Anträgen enthalten seien. Die Tatsache, daß die Haager Konferenz kein Ergebnis erzielt habe, sei genügend, um nicht mehr an die Möglichkeit zu glauben, daß ein allgemeines Abkommen durch die Konferenz erreichbar sei. Es gebe jetzt nur die Möglichkeit von Sonderabkommen.

Bayern und das Schutzgesetz

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus München wurden die Beratungen des bayerischen Ministeriums gestern abend fortgesetzt. Sie sollen unter allen Umständen so weit gefördert werden, daß dem heute zusammengetretenden Bundesausschuss bestimmte Garantieforderungen für die Handhabung des Gesetzes zum Schutz der Republik unterbreitet werden können. Wie das Blatt weiter meldet, hat Graf Berchthold dem bayerischen Gesandten in Berlin Dr. v. Preger zu seiner Haltung im Reichsrat und Reichstag volle Anerkennung der bayerischen Regierung ausgesprochen.

Für die Stimmung der größten bayerischen Partei, der Bayerischen Volkspartei, beziehend ist ein Artikel im „Bayerischen Kurier“ unter der Ueberschrift „Bayerns Schicksalsstunde“, worin es heißt, daß der Bundesausschuss der Bayerischen Volkspartei die Mittel zu bestimmen haben werde, denen sich der bayerische Staat bei der Abwehr der Diktatur und bei der Abwehr der Angriffe des revolutionären Sozialismus bedienen könne.

Bayern und die Reichsfinanzverwaltung

München, 20. Juli. (Tel.) In der letzten Sitzung des Staatshaushaltsausschusses des Landtags nahm der Ausschuss zu der Frage der Wiedereinrichtung der bayerischen Finanzverwaltung Stellung. Dabei erklärte der Finanzminister, daß es mit der jetzigen Art der Reichsfinanzverwaltung nicht mehr weiter gehe, da diese infolge Ueberlastung die Arbeit nicht mehr bewältigen könne. Zu einer Anfrage, wie es mit der vom Reich angeordneten Entfernung der Fürstlichen, Reichlichen, Wappenschilder und sonstigen Apprete aus dem Gebäude der Finanzverwaltung stehe, bemerkte der Minister, was das Reich entfernen wolle, sei seine Sache, aber diese Gegenstände seien Eigentum des bayerischen Staates, und so wäre es selbstverständlich gewesen, daß man der bayerischen Regierung die Absicht der Entfernung mitgeteilt hätte, da es sich hier um Gegenstände von künstlerischem Wert handeln könne. Der Ausschuss sprach sich einmütig dahin aus, daß das Finanzministerium über die Einrichtung einer eigenen bayerischen Finanzverwaltung im Landtag zu Beginn der nächsten Session eine Vorlage unterbreiten solle.

Der deutsche Reichskanzler auf Urlaub

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Der Reichskanzler wird, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, nach Beendigung der Verhandlungen im Auswärtigen Ausschuss Mitte nächster Woche zu einem längeren Erholungsurlaub sich nach Süddeutschland begeben.

Die Teilung der deutschen Afrikakolonien

Reuter meldet: Der Völkerverbund bestätigte die afrikanischen Mandate: England erhält Teile von Togo, Kamerun und Ostafrika, Frankreich den Rest von Togo und den größten Teil von Kamerun und Belgien den Rest von Ostafrika.

Für eilige Leser

Poincaré hat in einem Brief an die Reparationskommission den Entwurf eines bedingten Moratoriums von 5 bis 6 Wochen angekündigt. Der Bericht des Garantiekomitees in Paris wird nicht vor Ende nächster Woche zu erwarten sein.
In Italien steht der Ausbruch eines Generalstreiks bevor.
Der amerikanische Eisenbahnerstreik gestaltet sich immer ernster.
Dollarkurs vom 21. Juli 481.39 (20. Juli 488.87).

Krise bei der Deutschnationalen Partei

Seit der Ermordung Rathenaus und seitdem die Zusammenhänge zwischen den rechtsradikalen Geheimorganisationen und den Nordplänen klar wurden, steht die Deutschnationale Volkspartei in einer Krise. Die Gruppe um die Reichstagsabgeordneten Dörsch und Düringer, die in der Parteikonstellation vor der Umwälzung sich etwa den Freikonservativen zugesöhnt hätte, gewann an Gewicht. Es fiel allgemein auf, daß als Fraktionsredner der Deutschnationalen in jenen erregten Tagen Vertreter der gemäßigten Richtung gewählt wurden.

Den Trennungsstrich gegen die Deutschvölkischen zu ziehen, haben die Deutschnationalen sich damals jedoch nicht entschließen können. Sie haben sich zunächst damit begnügt, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, den der deutschvölkische Abgeordnete Henning selbst bei der Parteileitung der Deutschnationalen gegen sich beantragt hatte. Dieser Untersuchungsausschuss hat ein weiteres Verbleiben des Abg. Henning in der deutschnationalen Fraktionsgemeinschaft als unerwünscht bezeichnet. Ein deutschvölkisches Berliner Blatt wenigstens kommentiert die Meldung über die Hinausdrängung Hennings damit, die völkische Bewegung werde sich zweifellos mit ihm „in weitestgehendem Umfange solidarisch erklären“. Vom völkischen Standpunkte aus sei der Beschluß des Parteivorstandes „aufrichtig zu begrüßen“, er bedeute „einen ersten Schritt auf dem Wege einer längst notwendigen reinlichen Scheidung der Geister“. Die Völkischen hätten zwar die Waffenschlächter der Deutschnationalen als deren „Prügeljungen“ schlagen dürfen, seien im übrigen aber „unwürdig behandelt“ worden. Henning wurde im Preussischen Landtag beschuldigt, in drei Fällen Geheimorganisationen unterstützt zu haben.

Aber auch der linke Flügel der Deutschnationalen ist jetzt in Bewegung geraten. Der Abgeordnete Professor Düringer hat in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten Voße seinen Austritt aus der deutschnationalen Fraktion offiziell mitgeteilt. Düringer gehörte zu den gemäßigten und befonnenen Persönlichkeiten in der Deutschnationalen Volkspartei. Er war früher Reichsgerichtsrat und später badiischer Justizminister.

Wulle und Gräfe

Berlin, 20. Juli. Die Deutschnationalen Reichstagsabgeordneten v. Gräfe, Goldbeck und Wulle gaben eine Erklärung ab, in der sie den Ausschluß des Abgeordneten Henning aus der deutschnationalen Fraktion als einen „Justizmord“ bezeichneten. Zum Schluß heißt es in der Erklärung: „Wir erheben deshalb gegenüber der Fraktion und der Parteileitung, sowie vor der Öffentlichkeit den allerhöchsten Einspruch gegen den Beschluß der Fraktion und des Parteivorstandes und erklären, daß für uns unter Vorbehalt etwaiger weiterer Entschlüsse eine Beteiligung an den Arbeiten der Reichstagsfraktion zunächst nicht mehr möglich ist.“

Die Berliner Blätter zufolge verlautet, wird die Ausschließung Hennings zur Folge haben, daß sich die bereits angebahnte, von der Parteileitung mehrfach dementierte Spaltung vollziehen wird. Es bildet sich eine eigene deutschnationale Partei. Zu den Abgeordneten des rechtsradikalen Flügels, der sich abtrennen wird, gehören die Abgeordneten v. Graefe, Bazielle, Bruhn, Wulle und Gräfe.

Die deutschnationale Parteileitung verbreitet folgende Erklärung: 1. Die Partei und ihre Politik ist und bleibt nach wie vor positiv völkisch eingestellt. 2. Bei dem Ausscheiden des Abg. Henning aus der Fraktion handelt es sich ganz und gar nicht um seine Stellung in der völkischen Bewegung, sondern allein um seine persönliche politische Betätigung. 3. Die Erklärung der Herren von Gräfe und Wulle ändern daran nicht das mindeste, auch nicht in der völkischen Einstellung der Partei und ihrer Politik. Der Kurs bleibt der alte.

Weitere Geheimbündelei

Hamburg, 21. Juli. (Tel.) Die Nachrichtenstelle der Hamburger Polizeibehörde teilt mit: Am 1. Juli wurde gemäß der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutz der Republik der Verband national-gesinnter Soldaten aufgelöst und verboten. Der Polizeibehörde fiel darauf eine Mitteilung in die Hände, in der die Angehörigen des Verbandes von der Auflösung benachrichtigt und gleichzeitig die Mitglieder des Sparclubs Kornblume zu einer Versammlung eingeladen wurden. Die gestern erfolgte Feststellung ergab, daß die zur Versammlung erschienenen etwa 21 Personen sämtlich Mitglieder des ehemaligen Verbandes national-gesinnter Soldaten waren. Sie hatten zumteil die bewusste schriftliche Einladung bei sich. Es handelt sich um Handlungsgehilfen, Banbeamte und Handwerker. Der Einberufer der Versammlung, der angebliche Gründer des Sparclubs, bestreitet entschieden, bei der Gründung politische Ziele im Auge gehabt zu haben.

Umwälte im Braunschweiger Landtag

Braunschweig, 21. Juli. (Tel.) Auf der Tagesordnung der heutigen Vormittagsitzung der Landesversammlung stand die Ergänzungswahl zum Staatsministerium, die durch den Rücktritt des Ministers Kähr von der Deutschen Volkspartei notwendig war. Die Unabhängigen schlugen den Reichstagsabgeordneten Grotehoff, den Schriftleiter der hiesigen „Freiheit“, und dem Reichstagsabgeordneten Vogtherr zu Ministern vor. Abg. Regensburger erklärte, die Demokraten seien grundsätzlich zu einer Koalition bereit, würden aber nicht bedingungslos eine solche eingehen. Im Verlauf einer Rede des Abg. Dertter kam es zu förmlichen Szenen. Dertter griff Vogtherr aufs heftigste an und bezeichnete ihn als völlig ungeeignet für einen Ministerposten. Die Unabhängigen machten verschiedene Zwischenrufe, auf die Dertter erwiderte. Schließlich drang ein Abgeordneter der Unabhängigen mit erhebender Faust auf Dertter ein. Ein anderer erhob einen Stuhl gegen ihn. Dertter wurde zurückgedrängt und es bildete sich ein förmlicher Aufruhr um

Nachdem die Sitzung infolge des Tumultes vorübergehend unterbrochen worden war, brachte der Vizepräsident sein Mißfallen über die provozierende Art Derfers und über die Vorgänge im Saal zum Ausdruck. Darauf wurde der Landtag und damit die Bildung der Regierung bis zum Herbst vertagt.

In der Donnerstag-Vormittagsitzung des Braunschweigischen Landtages verlas der Präsident laut „Vol.-Anz.“ ein Schreiben, in dem die Forderungen der Mehrheitssozialdemokraten und der Unabhängigen ihren Zusammenschluß zu einer Arbeitsgemeinschaft bekanntgegeben.

Die Grenzwirtschaften im Burgenland

Wien, 19. Juli. (Tel.) (Antsch.) Der Grenzort Habersdorf im südlichen Burgenland wurde in der Nacht auf Mittwoch von ungarischen mit Gewehren, Maschinengewehren und Handgranaten bewaffneten Kräften überfallen. Die Bundesstruppen wiesen nach zweistündigem Feuerkampf die ungarischen Vandalen zurück. Die österreichische Regierung leitete die notwendigen diplomatischen Schritte ein, um den Versuch einer neuerlichen Verletzung des Burgenlandes abzuwehren.

Die ungarische Regierung zu den Grenzvorfällen

Budapest, 21. Juli. (Tel.) In der Nationalversammlung gab Außenminister Graf Banffy eine Erklärung ab, in der es heißt: Vor einigen Tagen gelangte zur Kenntnis der Regierung, daß in der Richtung der westlichen Grenze eine verächtliche Bewegung bemerkbar sei. Von einigen Punkten kamen Meldungen, nach denen eine unberechtigte Anwerbung im Gange sei und einige Truppen unter offenbar falschen Vorwänden sich gegen die westliche Grenze bewegten. Die Regierung betraute die Polizei mit der Untersuchung und Aufklärung der Angelegenheit. Die Polizei entsprach vollständig ihrer Pflicht. Diejenigen, welche sich entgegen den Bestimmungen des ungarischen Gesetzes mit der unberechtigten Anwerbung beschäftigten, wurden den zuständigen Behörden übergeben. In einigen Tagen wird die Bewegung beendet sein. Die Schuldigen werden vor Gericht gestellt werden.

Das deutsche Reichseisenbahngesetz

Berlin, 20. Juli. Der fünfte Entwurf des Reichseisenbahngesetzes, der im Reichsverkehrsministerium ausgearbeitet wurde, da sich große Teile des Reichstages und der Sachverständigen gegen die vorliegende vierte Fassung ausgesprochen hatten, ist, wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, nunmehr fertiggestellt. Er begünstigt für eine Reihe von Maßnahmen eine Teillösung zu finden und sieht von einem grundlegenden Sanierungsvorschlag ab. Gegenüber den bisherigen Fassungen ist die wichtigste Neuerung des neuen Entwurfs die Bestimmung, daß der Reichsverkehrsminister im Falle eines Konfliktes mit dem ihm zur gemeinsamen Beschlußfassung im Reichsausschuß und Tariffragen beigeordneten Verwaltungsrate die Entscheidung des Reichstages anrufen kann.

Neue Richtlinien im deutschen Unterrichtswesen

Berlin, 20. Juli. Auf Einladung des Reichsministers des Innern an die Unterrichtsminister der Länder fand am 19. Juli eine Besprechung über die Maßnahmen statt, die zum Zwecke und zur inneren Festigung der Republik von den Unterrichtsverwaltungen der Länder zu treffen sind. Richtlinien, die vom Reichsminister des Innern vorgelegt wurden, fanden mit geringfügigen Abänderungen die Zustimmung der Konferenz. Sie beziehen sich einerseits auf Ausgestaltung des staatsbürgerlichen Unterrichts, Umstellung der Lehrbücher und Lehrpläne, Ausbildung und Fortbildung der Lehrer aller Schulstufen, andererseits auf Maßnahmen der Schulordnung und Disziplin. Die Veröffentlichung der Richtlinien wird in nächster Zeit erfolgen.

Die Neubesehung der deutschen Disziplinarhöfe

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung der „Böf. Ztg.“ übertrug das preussische Staatsministerium für die Neubesehung der Disziplinarhöfe für nichtrichterliche und richterliche Beamte die Auswahl der neuen Disziplinarrichter dem Minister des Innern und dem Justizminister. Als Vorsitzender des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte ist der Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht Beyer in Aussicht genommen.

410 Millionen Fehlbetrag im bayerischen Haushalt

München, 20. Juli. Wie jetzt feststeht, beläuft sich der veranschlagte Fehlbetrag im bayerischen Staatshaushalt für das Jahr 1921 auf 70 Millionen und für das Jahr 1922 auf 410 Millionen. Zur Deckung dieser Fehlbeträge muß der Anleihebeweg beschritten werden, was angesichts der guten Kreditfähigkeit Bayerns nach der Ueberzeugung des Finanzministers keine Schwierigkeiten bieten werde.

Bewerkthender Generalstreik in Italien

Rom, 21. Juli. (Tel.) Der Zentralkomitee des Arbeiterverbandes beschloß den Generalstreik für ganz Italien. Der Beginn wird später festgesetzt werden. Die Fabrik- und Straßenarbeiter in Mailand haben bereits gestern mit dem Streik begonnen. Heute wird in Mailand der Gasarbeiterstreik einleiten. Die Mailänder Faschisten bezeichnen den Streik als Herausforderung. Sie drohen mit Repressalien und bewaffnen sich. Gestern wurde in Mailand der Sekretär der Faschistenpartei auf der Straße von Kommunisten ermordet. In Turin dauert der Ausstand fort.

Entlassungen auf der Danziger Werft. Die Danziger Werft gibt bekannt, daß alle in den Streik getretenen und durch den Streik arbeitslos gewordenen Arbeiter von dem Tage an, an dem sie ausgehört haben zu arbeiten, entlassen sind.

21 stillgelegte Schiffe im Hamburger Hafen. Die Zahl der durch den Streik hier im Hafen stillgelegten Schiffe ist auf 21 gestiegen. Das bedeutet einen Riesenausfall in der Ausfuhr. Diese Schiffe haben zum größten Teil ihre Ladung erhalten und liegen zur raschesten Abfertigung bereit, sobald der Abbruch des Streiks eintritt.

Eisenbahnarbeiterstreik in Amerika. Nach einer „Navas“-Meldung aus Washington haben 25 000 Eisenbahnarbeiter ohne Ermächtigung der Organisation die Arbeit eingestellt. Die Unruhen dauern an. Präsident Harding empfahl verschiedenen Staaten, durch Truppen die Bergwerke schützen zu lassen, in denen die Arbeit wieder aufgenommen worden ist. Nach einer Washingtoner Meldung beginnt der Eisenbahnarbeiterstreik sich im ganzen Lande sichtbar zu machen. Zahlreiche Züge fallen aus. Die noch verkehrenden Züge fahren langsamer als bisher. — „Newport World“ veröffentlicht eine sensationelle Mitteilung. Das Blatt berichtet, daß die Weststaaten auf eigene Faust Maßregeln ergreifen, um die Ernährung der sich infolge des Streiks immer schwieriger gestaltete, sicherzustellen. Da die Weststaaten auf diese Weise einen großen Teil der einfließenden Lebensmittel sofort beschlagnahmen, ohne Rücksicht auf die übrigen Vereinigten Staaten zu nehmen, ist gestaltet sich die Gesamtlage äußerst schwierig. Sollten die Weststaaten von einem derartigen Vorgehen nicht ablassen, so sieht sich die Washingtoner Regierung veranlaßt, sofort härteste Maßnahmen zu ergreifen. Sie wird unverzüglich einen Ernährungsminister ernennen, für welchen Posten Hoover in Aussicht genommen ist.

Ausbreitungen der Streikenden in Westvirginien. In Wheeling in Westvirginien brannten streikende Kohlenarbeiter einen Teil der Anlagen des Nighland-Bergwerkes an. Zehn Personen wurden bei einem Zusammenstoß getötet, darunter der Scherif und mehrere seiner Beamten.

Der deutsche Ueberleitungskommissar im Memelgebiet

Unsere gestrige der reichsdeutschen Presse entflammende Notiz „Der deutsche Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet“ bedarf zum richtigen Verständnis folgender Erläuterung und Nichtigstellung:

Der frühere Reichs- und Staatskommissar für das Memelgebiet vereinigte in seinem Amte einmal die sog. Ueberleitungsgeschäfte, d. h. diejenigen Geschäfte, die die Notwendigkeit der Ueberleitung aus dem Vorfriedens- in den Nachfriedenszustand des Memelgebiets naturgemäß mit sich brachte, und zweitens die Geschäfte des auswärtigen Dienstes, also der diplomatisch-konsularischen Vertretung des Deutschen Reiches. Nachdem auf die Dauer es sich als unumgänglich erwiesen hatte, die Geschäfte des auswärtigen Dienstes nur nebensächlich verwalten zu lassen, erfolgte nach dem Abgang des früheren Reichs- und Staatskommissars für das Memelgebiet die Trennung. Zum Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet wurde der Regierungspräsident Dr. Rosenkrantz in Gumbinnen mit dem Amtssitz in Gumbinnen ernannt, mit dem in der Notiz „Der deutsche Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet“ abgegrenzten Kreis von Ueberleitungsgeschäften. Während die Geschäfte des auswärtigen Dienstes dem deutschen Finanzbeauftragten Regierungsrat Pfeffer übertragen wurden, und zwar bis auf weiteres vertretungsweise, d. h. bis das auswärtige Amt einen diplomatisch-konsularischen Vertreter für Memel entsendet, was voraussichtlich demnächst der Fall sein wird. Zur Zeit ist Regierungsrat Pfeffer außerdem der Vertreter des Reichs- und Staatskommissars für die Ueberleitung im Memelgebiet in dessen Zweigbüro in Memel.

Was alles zur großlitauischen Propaganda gut sein soll

Hier werden Postkarten, offensichtlich von großlitauischer Seite, verbreitet, die vom dem Königsberger Bürgerverein von 1920 hergestellt worden waren. Dieser Verein ist aus der Königsberger Einwohnerwehr hervorgegangen und gegenwärtig eine Art kameradschaftlicher Vereinigung. Er hatte seinerzeit die Karten in den Verkehr gebracht, in denen auf drei Landkarten auf die polnische Gefahr für Litauen hingewiesen wurde. Diese großlitauische Karte haben nun offensichtlich einen Bestand dieser in Lithographie hergestellten Karten erworben und sie mit einigen „schönen“ Versen in Buchdruck versehen lassen, die in der Tonart der großlitauischen Propaganda übrigens recht ungeschickt die polnische Gefahr an die Wand malen, falls Memel ein Freistaat werde, d. h. nicht zu Litauen komme. Die Verbreiter der Verse unter Benutzung der für die ostpreussischen Verhältnisse bestimmten Karten — Litauen ist darauf bereits zu Polen gerechnet — wollen natürlich nichts anderes, als hier Verwirrung schaffen, wobei sie allerdings das Verständnis der hiesigen Bevölkerung für ihre politische Lage erheblich unterschätzen. Selbstverständlich könnte uns die Zugehörigkeit zu Litauen nicht vor Polen schützen, sondern im Gegenteil — die Karten sagen dies uns ja auch selbst — gehörten wir erst zu Litauen, hieße es für uns möglicherweise recht bald: Mitgefangen!

Rauscher über die deutsch-polnischen Beziehungen

Warschau, 20. Juli. Der „Kurier Polski“ veröffentlicht ein Interview mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Ulrich Rauscher, der sich über die bevorstehenden Verhandlungen nicht ohne Zurecht, wenn auch mit Zurückhaltung äußert. Im Augenblick sei Polen ein Land mit fliehender Valuta und viele bezüglich der Handelsbeziehungen für die deutsche Warenexportierung seinerseits nachbarschaftlich entsprechenden Warenmarkt. Wenn aber alle Bedingungen des Wirtschaftsverkehrs wieder normal geworden seien, werde Polen ein Nachbar sein, mit dem Deutschland einen vielfachen Austausch haben werde. Zum Schluss stellte Botschafter Rauscher fest, daß beiderseits auf eine politische Entspannung hingestrebt werden müsse.

Warschau, 20. Juli. Gestern wurde zwischen dem deutschen Bevollmächtigten, Ministerdirektor v. Stöckmann, und dem polnischen Bevollmächtigten, Minister Dżwoski, das Programm für die deutsch-polnischen Verhandlungen auf Grund der beiderseits aufgestellten Listen vereinbart. Es umfaßt in weitem Umfange politische, finanzielle und wirtschaftliche Fragen. Zugleich wurde schon jetzt vereinbart, daß Polen den Transit nach Rußland für Deutschland freigibt und daß Deutschland hinsichtlich der Warenzufuhr Polen ebenso wie andere valutaschwache Länder behandelt. Die in der Kommission zu erledigenden Verhandlungen beginnen voraussichtlich Montag.

Proteststreik gegen Korfanty

Danzig, 20. Juli. Ein von dem Sozialisten propagierter Proteststreik gegen Korfanty wurde am Dienstag in Danzig durchgeführt. Nach öffentlichen Versammlungen bewegte sich ein Arbeiterzug in muttergültiger Ordnung durch die Hauptstraßen zum Sejmgebäude. An dem Zug beteiligten sich etwa 15 000 Arbeiter. Gegenemonstrationen der Freunde Korfantys fanden nicht statt, trotz der in der Reichspresse erschienenen Aufforderungen. Ebenso hatte die Polizei keinen Anlaß zum Eingreifen.

Eine Hilfsaktion für die russischen Gelehrten

Genf, 18. Juli. (Tel.) Rauscher traf mit den Komjettbehörden eine Vereinbarung zur Unterstützung der notleidenden russischen Professoren und Lehrer, die vor allem eine regelmäßige Versorgung der hungernden Gelehrten mit den Lebensmittelpaketen, die in Riga zusammengestellt werden, bezweckt. Es wurde eine Liste der besonders Bedürftigen aufgestellt, die zunächst die Versorgung von etwa 2000 Professoren und Lehrern vorzieht. Das Genfer Komitee weist in einem Appell auf die dringende Notwendigkeit hin, außerdem auch Bücher, wissenschaftliche Instrumente usw. für die russischen Gelehrten zu senden, da hierin die Not besonders groß ist. Viele berühmte Gelehrte mußten ihren Besitz, darunter auch Kleider und Bücher verkaufen und müssen jetzt mit ihrer Familie in einem einzigen Zimmer hausen.

Die „Kommunistische Universität des Westens“ in Moskau

Als Pendant zu der schon bestehenden „Kommunistischen Universität des Ostens“, in der über 600 Asiaten im kommunistischen Geiste zu „roten Führern“ herangezogen werden, ist kürzlich die „Universität des Westens“ gegründet worden, die dasselbe Ziel zur Schulung der Propagandisten des Westens verfolgt, die zwar schon „gewacht“, aber noch nicht richtig geleitet werden. Die neue Universität besitzt bereits sechs Abteilungen: 1. eine jüdische, 2. eine lettische, 3. eine litauische, 4. eine deutsche, 5. eine polnische und 6. eine rumänische. An der Universität studieren zurzeit insgesamt 352 Studenten, die Vertreter von 13 Nationen darstellen: Deutsche, Esten, Litauer, Juden, Rumänen, Polen, Russen, Ukrainer, Polowanen, Magyaren, Serben und Holländer. Die Studenten werden während der ganzen Dauer des Kurses, der 9 Monate umfaßt, vom Staate verpflegt, bekleidet und es wird ihnen eine unentgeltliche Wohngelegenheit geboten — trotz der großen Finanzschwierigkeiten, in denen sich der Sowjetstaat befindet.

Kein Selbstmord des Rathenau-Mörders

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Wie die Blätter aus Raumburg melden, beseitigten die eingehenden polizeilichen Ermittlungen auf der Burg Saaleck und die ärztliche Untersuchung der Leichen der Mörder Rathenau jeden Zweifel darüber, daß Kertin, als er am Burgfenster stand, durch einen Schuß der Polizeibeamten getötet worden ist.

Rußlands Beteiligung an der Königsberger Messe

Königsberg, 20. Juli. Das russische Volkswirtschaftsministerium hat sich damit einverstanden erklärt, daß russische Organisations- und Kaufleute zu der im August bevorstehenden Königsberger Herbstmesse reisen. In seinem Auftrage hat Herr B. S. Döber dem Vertreter des Königsberger Messenamtes, der in Moskau vorprobiert, erklärt, die Bedeutung der Teilnahme des Außenhandelskommissariats an der Königsberger Messe liege hauptsächlich darin, daß man sich in Königsberg mit den neuesten Erzeugnissen auf den verschiedensten Gebieten der deutschen industriellen Produktion bekannt machen könne. Das Außenhandelskommissariat sei daher auch damit einverstanden, daß die Vertreter russischer wirtschaftlicher Organe auf der Messe Geschäftsverbindungen anknüpfen.

Die internationalen Gewerkschaften und Deutschland

Amsterdam, 20. Juli. (Tel.) In der gestrigen Nachmittagsitzung der internationalen Gewerkschaftskonferenz erstatteten die deutschen Delegierten Wels und Crispian einen ausführlichen Bericht über die politischen Zustände in Deutschland und über die zur Verteidigung der republikanischen Staatsform in Deutschland getroffenen Maßnahmen. In der Aussprache, die an den Bericht der beiden Delegierten angeschlossen wurde, wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Aufrichtung einer Einheitsfront zur Bekämpfung der Reaktion dargelegt und ein gemeinsamer Aktiva befürwortet. Bezüglich der zu befolgenden gemeinsamen Richtung betraf volle Uebereinstimmung. Am Schluß der Sitzung wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus Vertretern vom Internationalen Gewerkschaftsbund, Vauter vom Gewerkschaftsbund, Fauser und Wels von der Zweiten Internationalen, Walhead und Grimm von der Wiener Internationalen. Die Kommission soll eine gemeinsame Erklärung vorbereiten, die die Ansichten der drei Richtungen klar zum Ausdruck bringt.

Orlando als Nachfolger de Facto?

Rom, 20. Juli. Der König hat sich die Annahme der Demission des Kabinetts de Facto vorbehalten und wird heute dem Ministerpräsidenten seinen Entschluß mitteilen. In den Verhandlungen der italienischen Kammer spricht man von einem Ministerium mit Orlando an der Spitze als Ministerpräsidenten. Das Ministerium würde in diesem Falle eine Kammer der Rechten sein, die keinen Vertreter der Rechten und der Nationalisten aufzuweisen habe.

Rücktritt des chinesischen Kabinetts

Paris, 20. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus Peking: Das chinesische Kabinett ist zurückgetreten. Der Präsident lehnte es jedoch ab, die Demission anzunehmen, bevor das Parlament gesammelt ist. Daraufhin ist zunächst nur der Finanzminister von seinem Amt zurückgetreten.

Neues vom Tage

Unwetter im Riesengebirge

Ein sehr heftiges Unwetter wütete in diesen Tagen im Riesengebirge. Auf dem Hochgebirge war zeitweise ein Sturm, das ein Frontkomma ganz ausgeschloffen war. Ein altes Wahrzeichen der Gegend, die Riesentastanie in der Schmeldeberger Straße, ist der Sturm zum Opfer gefallen. Dieser Baum war in Nordostschlesien das größte Exemplar der weißblühenden Nadelkiefer. Ihr Umlauf betrug 4,15 Meter und der Durchmesser 1,85 Meter. Der Gesamtschaden der Unwettertage ist sehr erheblich.

Auf Strand gefischt

Stettin, 20. Juli. Der Hamburger Dampfer „Thea“ ist von seinem Kapitän drei Seemeilen östlich von Veda auf Strand gesetzt worden, weil ein auf See entlassenes Leck die Weiterfahrt des Schiffes unmöglich machte. Die Mannschaft wurde durch die Veda in Rettungsstation an Land gebracht.

Die Cholera in Rumänien

Bukarest, 20. Juli. (Tel.) Dem „Orient Nabo“ wird mitgeteilt, daß an der Danjestr-Grenze unter der Frontlinie von zwei Cholerafällen und unter den Grenzschutztruppen die Choleraerkrankungen festgestellt wurden.

Eine Hohenofenkatastrophe

Bei der Explosion eines Hohenofens in Couillet (Kohlengebiet von Charleroi in Belgien) wurden ein Ingenieur und zwei Arbeiter auf der Stelle getötet, 31 Arbeiter wurden durch ausströmendes flüssiges Metall und durch Dämpfe schwer verbrannt und mußten in das Stüttenkrankenhaus gebracht werden. Zwei Arbeiter wurden verletzt. Vier von den Verletzten sind gestorben.

Die Mörder Wilsons

Die Mörder des englischen Marshalls Wilson, zwei Iren, wurden am 7. oder 8. August in London hingerichtet werden.

Ein Anschlag auf einen Schnellzug

Bordeaux, 20. Juli. Der Schnellzug Derbere-Bordeaux ist bei Bordeaux entgleist. Die Maschine, der Tender und der Gepäckwagen führten die Waggons und einen 5 Meter tiefer liegenden Weimberg herab. Der Lokomotivführer wurde auf der Stelle getötet, der Feiger schwer verwundet. Einige Reisende haben leichte Verwundungen davongetragen. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück durch Waggons von Schienen und Schwellen verbrecherischer Arbeit geschahen ist.

Blade auf seinem Weltfluge

London, 20. Juli. Der englische Flieger Blade ist auf seinem Flug um die Welt gestern nachmittags um 4,20 Uhr in Canada eingetroffen.

Von San Francisco nach Sidon im Flugzeug

London, 20. Juli. Der englische Flieger Morgan hat nach Amerika telegraphiert, daß er dem Stollen Ocean von San Francisco nach Sidon zu überfliegen gedenke. Der Flug wird in der ersten Oktoberwoche von San Francisco aus unternommen werden. In den Flug selbst ist von einem Bürger von Los Angeles eine Prämie von 10 000 Pfund Sterling ausgesetzt worden. Der Flug, der über Honolulu, Samoa und die Fidji-Inseln führt, ist 6970 englische Meilen weit. Der Flieger wird von einem australischen Militärflugzeug mit drahtloser Telegraphie begleitet werden.

Kurze Nachrichten

Ein Redaktionskonflikt ist in der Berliner „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, die bekanntlich von Stinnes erworben wurde, ausgebrochen. Die innerpolitische Redaktion des Blattes ist entlassen, ihre Abfertigung zu geben, weil sie mit den in der letzten Zeit erschienenen Artikeln in des stellvertretenden Chefredakteurs Paul Lenks in keiner Weise sich einverstanden erklärt. Professor Lenks ist bekanntlich ein geschriebenes Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, während die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ auf dem rechten Flügel der Partei steht. Bei dem Eintritt von Professor Lenks in den Redaktionsverband der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ war es auch schon zu Konflikten gekommen.

Dr. Paul Lehner, der einstige, ungeliebte König von Sachsen, ist auf einer Erholungsreise in Norwegen einem Schlaganfall erlegen. Er ist 70 Jahre alt geworden. Von 1900 bis 1909 war er Präsident der zweiten Kammer und hat den denkbar größten politischen Einfluß in Dresden ausgeübt, besonders im Sinne der rechtsstehenden Parteien. Nach der schweren Nachbiederlage der Konservativen im Jahre 1900, als Wehmer nicht wieder gewählt wurde, wurde er von König in die erste Kammer berufen.

Der erste deutsche Prinz, der in einem Volkstaat als Beamter Dienst genommen hat, ist Prinz Georg von Sachsen-Meiningen. Sein Vater, Prinz Ernst von Meiningen, wie auch sein Bruder sind im Kriege gefallen. Prinz Georg hat augenblicklich in Camburg an der Saale Dienst als Referendar.

Die politischen Parteien des Saargebietes haben beim Reichsratsrat in Genf die Nichtbetätigung des saarländischen Reichsrats der Regierungskommission Dr. Hector, der in der Bevölkerung sein Vertrauen verlor, gefordert.

* [Zum Dänensturz bei Schwarzort] schreibt Professor Friederichsen in der 'Abg. Illu. Stg.': Die bereits in der Tagespresse mitgeteilt worden ist, fand am Dienstag, 4. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr bei Schwarzort ein Dänensturz von einem Umfang fast, wie er auf der Kurischen Nehrung seit Menschengedenken nicht mehr beobachtet worden ist. Die Stelle liegt in 1/2 Meilen südlich Schwarzort, zwischen dem Negerischen und Schafenbergischen Dünen, unmittelbar südlich des urkundlich zuerst 1562 genannten, später in der Zeit zwischen 1673 und 1728 untergegangenen Dorfes Alt-Regeln. Der Dänensturz scheint verursacht worden zu sein durch eine am Fuß des Dänensturzhanges austretende Quelle im Zusammenhang mit der großen Trockenheit der letzten Wochen. Der zum Abgleiten gebrachte Sturzteil der kahlen Sturzfläche ist dabei, wie eine Ortsbesichtigung zeigt, in kufenförmigen Abhängen niedergebrosen, so daß sich an der Ruhestelle heute eine weite kreisförmig runde Rinne gebildet hat. Die vor dem steilen Sturzhang liegenden Gassivien, von den dortigen Fischern 'Drumjad' genannt, sowie der Untergrund des der Sturzstelle nahen Duffarums sind durch die abruhenden Sandmassen in phantastischer Weise zusammengedrückt und übereinandergeschoben worden. Schon vom Dampf aus lassen sich diese Folgen des Naturereignisses beobachten. Das Interesse an den Folgeerscheinungen dieses Dänensturzes wächst durch Vergleich mit den Erscheinungen, die man unweit Ribben, an der dortigen großen Wanderdüne in den am Fuß derselben aufgetriebenen Haffmargeln seit langem kennt. Hat man bisher die bei Ribben beobachteten Haffmargelbildungen lediglich durch den Druck der darüber lastenden Sturzdüne, d. h. als allmähliche, langsame Aufpressungen zu erklären gesucht, so beweisen die jüngsten Dänensturzercheinungen bei Schwarzort, daß derartige Erscheinungen auch durch katastrophale Dänenstürze hervorgerufen werden können. Gleichzeitig mit der gewaltigen Dinauschiebung der mächtigen abgerundeten Sandmassen in die flachen Wasser des Haffs sind flutwellenartige Erscheinungen in der Umgebung des Dänensturzes beobachtet worden. So wurden auf Grund von Aussagen Schwarzortischer Fischer kilometerweit draußen im Haff aufgestellte Fanggeräte, wie Netze und Netzen, durch den Andrang des Wasserstroms zerrissen. Der gerade in der Nähe der Abbruchstelle vorbeifahrende Dampfer 'Königsberg' soll Wasser über Bord erhalten haben; und auch sonst wird von einer plötzlich entstandenen 1 1/2 bis 2 Meter hohen Flutwelle berichtet. Weitere Neglekterscheinungen wurden in Gestalt von Schwallenwirkungen der abruhenden Sandmassen und Erschütterungen des Bodens wahrgenommen. Auch für die ursächliche Erklärung der so auffälligen Gassenbildungen auf der inneren Haffseite der Kurischen Nehrung wird durch die Beobachtung der Folgeerscheinungen dieses Dänensturzes die Möglichkeit einer bisher unbeachtet gebliebenen Erklärung geboten, wenngleich die meisten Gassen der Nehrungsinnenküste durch gegen das Haff vorrückende, von der geschlossenen Wanderdüne sich lösende und vor Einflutungen und Windrisen der Hauptdüne liegende Sandaufschüttungen und Einzeldünen zu erklären sein dürften. Nicht uninteressant war, daß die Ortsbesichtigung der Abbruchstelle die Vermutung bestätigte, daß ähnliche Dänenstürze mit ähnlichen Folgeerscheinungen früher sowohl an der jüngsten Abbruchstelle, als auch an anderen Stellen der inneren Haffküste eingetreten sein müssen.

* [Verhalten bei Schlangenbissen.] Wenn auch die Zahl der Bissfänge in Deutschland nur gering ist, und überdies von Jahr zu Jahr abnimmt, so kommen dennoch Fälle von Schlangenbissen, selbst solche mit tödlichem Ausgang, vor. Darum dürfte es sich empfehlen, jetzt, beim Herannahen der eigentlichen Schlangezeit, Weisungen zu geben, was zu tun ist, wenn jemand von einer Schlange gebissen wurde. Da die Bissstelle fast ausschließlich der Fuß ist, lassen sich allgemeine Regeln um so leichter aufstellen. Man verfährt in einem solchen Falle folgendermaßen: 1. Nach der Verletzung ist sofort oberhalb der Bissstelle das Glied abzuschneiden. Dies geschieht dadurch, daß man ein zusammengedrehtes Taschentuch, einen Fesenträger, ein festes Band oder ein Schnurband möglichst fest um das Glied knüpft und hernach durch Einschieben eines Holzstückchens, welches man beständig um seine Achse dreht, die Abschneidung so weit steigert, daß das Blut aus den Säugadern nicht mehr in den Körper abfließen kann, was man an dem Anschwellen der oberflächlich gelegenen Adern bemerkt. 2. Ist dafür zu sorgen, daß das Gift möglichst rasch entfernt oder zum mindesten verdünnt werde. Abwaschen mit viel Wasser ist die erste Regel; bei tiefen Bissen ist es auch vorteilhaft, die Wunde mit einem scharfen Messer gehörig zu vertiefen, damit das Blut abfließen kann. Verwerflich, weil gefährlich, ist das früher so beliebte Ausaugen. Die angeführten Vorschlagsregeln genügen in allen Fällen als erste Hilfe, das weitere überläßt man dem Arzt, der natürlich sofort zu holen ist.

* [Butter- und Eierpreis.] Infolge weiterer Lieferungen durch die ausführenden Händler, die Butter und Eier zu billigeren Preisen aufkauft und zu niedrigen Preisen auch zur Ablieferung gebracht haben, werden jetzt durch die Central-Molkerei Butter für 52 M. pro Pfund und Eier für 4,50 M. pro Stück abgegeben. Wir empfehlen nochmals dringend, Wintervorräte zu beschaffen.

* [Wie Karfelbecken Fischer ertranken.] Am Donnerstag vormittag war das offene mit Segelkafelake versehene, dem Fischerwirt Ensin's aus Karfelbeck gehörige Fischerboot mit vier Mann Besatzung zum Dorichfang nach See gegangen und nach Meldung von Fischerleuten aus Karfelbeck auf dem Seeloisenant am Morgen des gestrigen Freiages gegen 1/2 Uhr noch nicht zurückgekehrt, so daß mit einem Unfall des Bootes gerechnet werden mußte. Die Fischer geben an, daß sie das vermisste Boot am Donnerstag mittag zum letzten Male gesehen hätten, als sie mehrere Seemeilen von Land auf der Höhe von Karfelbeck waren. Der Wind war zu der Zeit N.-W., Stärke 4, und ziemlich stark bewegte See. Sie hätten beobachtet, daß das Segel des etwa eine Seemeile von ihnen entfernten Ensin'schen Bootes plötzlich verschwand, nahmen jedoch an, daß die Besatzung das Segel heruntergelassen hätte, um die Angeln aufzunehmen. Inzwischen berichteten der Fischerwirt Kroschka aus Mellneraggen und der Besitzer des vermissten Bootes, daß zwischen I und II Mellneraggen Zubebrühte des Bootes an den Strand getrieben worden seien. Es war demnach mit einem schweren Unfall, wahrscheinlich Kentern des vermissten Bootes, aber auch damit zu rechnen, daß die Besatzung, sich noch an dem Boote haltend, am Leben wäre und in größter Not auf See mit dem Boot im Rückenstrom südwärts treibe. Der Wind war am Freitag morgen N.-W., Stärke 4, und mäßig bewegte See, so daß eine Rettungsaktion nicht auszusichtslos war. Der Visionsdampfer 'von Schliekmann' lief mit einigen Fischerleuten aus Karfelbeck und Mellneraggen am Bord um 10 Uhr nach See, um nach dem vermissten Fischerboot zu suchen. Es wurde nach kurzer Zeit im Seegatt vor der Hafeneinfahrt Kroschka's treibend aufgefischt; aber von der Besatzung des Bootes war niemand mehr zu finden. Das Boot wurde geborgen und dem auf dem Lotsendampfer mitgeführten Fischerwirt Ensin's aus Karfelbeck übergeben. Um 10 1/4 Uhr kam der Lotsendampfer 'von Schliekmann' wieder zurück, da ein Suchen nach dem ohne Zweifel ertrunkenen Fischer zwecklos gewesen wäre. Die Namen der verunglückten Fischer sind: 1. Michel Ensin's, 34 Jahre alt, aus Karfelbeck, verheiratet; 2. Martin Ensin's, 20 Jahre alt, aus Karfelbeck, ledig (beides Brüder); 3. Janis Droschinski, 33 Jahre alt, aus Karfelbeck, verheiratet; 4. Michel Kurjus, 40 Jahre alt, aus Scheiper-Thomas.

* [Zu dem schweren Raubüberfall in Patrajaunen, über den wir bereits kurz berichtet haben, teilt uns die Kriminalpolizei folgende Einzelheiten mit, soweit eine Veröffentlichung im Interesse der schwebenden Untersuchung zulässig ist: Die überfallenen Gärdenings'schen Eheleute sind arme Insulte, die durch jahrelanges schweres Arbeiten sich einige Notgroschen zusammengepart hatten. Das hat die Räuber nicht abgehalten, die rohe Bluttat zu begehen. Sie raubten die Ueberfallenen nicht nur vollständig aus, sondern brachten auch noch den alten wehrlosen und gezeichneten 69 Jahre alten Eheleuten mit einem schweren Bierentkoppel äußerst schwere Verletzungen bei (der alte G. hat einen Nasenbeinbruch, Verlust von Zähnen und einen Rippenbruch und seine Ehefrau einen Unterkieferbruch, sowie eine 8 cm lange Wunde davongetragen). Die Täter — es müssen mindestens zwei gewesen sein — sind in der Nacht zum 15. d. Mts. um zirka 12 Uhr durch ein Fenster gestiegen, nachdem sie die Blumentöpfe von diesem genommen und draußen hingestellt hatten. Einer von den Räubern stürzte sich in dem dunklen Zimmer zunächst auf die schlafenden Eheleute und brachte ihnen durch mehrere stark geführte Stöße die angegebenen Verletzungen bei, die so schwer waren, daß es als Wunder zu bezeichnen ist, daß die Ueberfallenen mit dem Leben davonkommen sind. Offenbar in der Meinung, daß die Eheleute tot sind, wurden nun von einem der Räuber unter Benutzung einer Taschenlampe sämtliche Behältnisse und das Bett nach Geld und Wertfachen durchsucht, wobei den Räubern die bereits in der gebrachten Notiz aufgeführten Sachen (zirka 4000 M. bares Geld und Bekleidungsstücke pp.) in die Hände fielen. Der alte G. hatte sich aus dem Bett auf den Fußboden fallen lassen und konnte von den Räubern nur sehen, daß einer von diesen Lederamaschen und mit Eisen beschlagene Schnürschuhe trug. Um bei ihrem Raubzuge ungehindert zu sein, hatten die Räuber die in einer Kammer am Giebelende des Hauses schlafende Verwandte dadurch eingeschlossen, daß sie die Krampe über die Hände legten und in diese ein Stück Draht steckten. Allem Anschein nach ist bereits kurz vor Pfingsten d. Js. der Versuch gemacht worden, den Ueberfall zu begehen, denn schon damals wurde an einem Sonntag nachts um 1 1/2 Uhr die Verwandte auf ähnliche Weise von einem unbekannten Manne eingeschlossen. Nur der Unachtsamkeit des Hundes ist es zu verdanken, daß der Plan damals nicht zur Ausführung gelangte. Auffallend ist nun, daß der Hund während der Pfingstfeiertage spurlos verschwand. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Täter das Tier beseitigt, um später bei Ausführung der Tat nicht von ihm gestört zu werden. Es handelt sich um einen kleinen schwarzen Hund, der auf den Namen 'Wobbi' hört und der unterhalb des Halses weiße und gelbe Flecke hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommen als Täter jenseits der Grenze wohnende litauische Staatsangehörige in Frage, die sich über die örtlichen Verhältnisse von in der Nähe des Tatortes beschäftigten oder beschäftigt gewesenen Arbeitern und Knechten Informationen zu verschaffen gewußt haben oder von diesen zur Tat angehetzt worden sind. Es ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich ein in der Nähe des Tatortes bediensteter Knecht oder Arbeiter bei der Tat beteiligt hat, der mit den überfallenen Eheleuten persönlich bekannt ist. Für diese Annahme spricht besonders

der Umstand, daß die Täter während der Verübung der Tat kein Wort gesprochen haben. Das Publikum, insbesondere aber die Landbevölkerung, wird nochmals dringend gebeten, bei der Ermittlung nach den Tätern, von denen einer vermutlich von mittlerer oder großer Statur und kräftigem Körperbau ist, tatkräftig mitzuarbeiten und sachdienliche Angaben, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, an das Kriminal-Kommissariat B, Memel, Kaserne Block 2, Zimmer 20, oder an die nächste Polizeistation gelangen zu lassen. Von ganz besonderem Interesse ist es, Näheres über den Verbleib des beschriebenen Hundes zu erfahren, wie auch weiter die Feststellung wichtig ist, wer von den auf dem Lande bediensteten Knechten und Arbeitern Lederamaschen trägt und in der betreffenden Nacht nicht in seiner Behausung anwesend gewesen ist. Wo und an wen sich am 14. d. Mts. oder vor diesem Tage Taschenlampen oder Batterien hierzu verkauft worden? Bemerkenswert wird ferner, daß einer der Räuber eine Uhr, vermutlich Remontoiruhr, bei sich trug, die er, noch bevor zur Ausführung der Tat geschritten wurde, auszog.

* [Ein Kinderfest] will der hier seit Jahren bekannte 'Onkel Alex' am Mittwoch, den 26. Juli in Memel im Garten des Schützenhauses veranstalten. Es handelt sich um Wiederholung des in Friberei kürzlich abgehaltenen Kinderfestes, das seinerzeit mit großem Beifall von der Jugend aufgenommen worden ist.

Kirchenzeitel für Sonntag, den 23. Juli

Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrrer Köner, nachm. 5 Uhr: Waldgottesdienst, Pfarrrer Köner. Englische Kirche. Mittwoch, den 26. Juli, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Superintendent Gregor. Evangelisch-reformierte Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrrer Brieß, 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Baptisten-Kapelle. Vorm. 9 1/2 u. nachm. 4 Uhr: Prediger Deher, 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Mittwoch, den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr: Bibel- und Bethunde. Ev. kirchliche Gemeinschaft Friedrich Wilhelm-Str. 1. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, abends 7 Uhr: Jugendbund. Evang. lutherischer Gottesdienst, Kirchsall Magazinstr. Nr. 1. Sonnabend, den 22. Juli, nachm. 6 Uhr: Abendandacht, litauisch. Sonntag, den 23. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, deutsch, nachm. 3 Uhr: litauisch, Pastor Adromet. Dnyr. evgl. Gebetsverein. Nachm. 1 1/2 Uhr: Missionfest im Garten des Besitzers Burbins-Schönbusch. Ansprachen von auswärtigen und hiesigen Predigern in deutscher u. litauischer Sprache finden statt. Nachm. 5 Uhr Saal Magazinstr. 1. Deutsche Ver. und Jugendbund, Baitis.

Christliche Gemeinschaften

Englische Kirche. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule, nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung, abends 7 Uhr: Jugendbund. Ev. Vereinshaus Rippentstr. 4 u. Saakenstr. 7. Nachm. 5 Uhr: Versammlung, abends 7 1/2 Uhr: Jugendbund. Schmeltz, Vereinshaus. Nachm. 7 1/2 Uhr: Versammlung, abends 7 Uhr: Jugendbund.

Standesamt der Stadt Memel

vom 21. Juli 1922

Aufgaben: Landespolizei-Untermachtmeyer Johann Franz Jaudkems von hier mit Stütze Maria Vertha Zehus von Schmeltz. Geboren: Ein Sohn: dem Zimmerer Michael Otto Rybela; dem Handlungsreisenden Moses Damirowicz; dem Arbeiter Karl Szepitkies; dem Arbeiter Wilhelm Max Preuß von hier.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 21. Juli. (Tel.)

Da die Moratoriumsfrage und damit auch die auswärtige Lage heute etwas günstiger beurteilt wird, waren die Kurse am Devisenmarkt stärker rückgängig. Die Devisen Newyork gab vor ihrer amtlichen Festsetzung von 499 auf 473 nach. Am Effektenmarkt blieb aber Geschäftstillte vorherrschend. Obwohl bei der unregelmäßigen Kursbildung sich die Notierungen anfangs um 10 bis 30 Prozent niedriger stellten, bekundete die Börse doch eine gute Widerstandskraft und gewann im Verlauf des Tages einen festeren Anstrich, sodas Carpener angeblich auf großes Interesse und Auslandskäufe hin um 90 Prozent gesteigert wurden und inner Wobitz und Rhein. Stahl mit ungefähr 75 Prozent sich angeschlossen. Auch für Schiffahrtsaktien gab sich gute Meinung zu erkennen, wogegen Kaliwerte einwärtslich folcher im freien Verkehr gehandelter die gestern infolge der Erhöhung der Kalipreise erzielten Steigerungen nicht anrecht erhielten. In den zu Einheitskursen gehandelten Industrieaktien waren bei ermäßigtem Kursstand Käufe beschränkter Umfangs zu beobachten. Auslandsrenten gaben anfangs infolge von Realisierungen 50 bis 70 Prozent nach, hielten später aber wieder einen Teil davon ein. Die Umstände bei diesen haben aber wesentlich nachgelassen. Ausgesprochene Fallwert, wie Mexikaner, erhuben im Einklang mit der Devisen-ermäßigung große Rückgänge.

Kurs-Devisen

Table with 2 columns: 21. Juli 20. Juli and 21. Juli 20. Juli. Lists various financial instruments like Reichsbank, Deutsche Bank, etc. with their respective values.

Telegraphische Anzeigen:

Table with 4 columns: Berlin, Geld, Brief, and 20. Juli. Lists telegraphic exchange rates for various cities like Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, etc.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,98 bis 0,99, Paris: 1,05 bis 1,06, London: 0,97, Stockholm: 0,80 bis 0,81, London: 2,20. (Preis-Tel.)

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 21. Juli. (Tel.) Infolge der stetigen Schwankungen am Devisenmarkt war der Geschäftverehr an der Produktenbörse außerordentlich ruhig.

Wegen des Rückganges des Dollarkurses waren die Forderungen des Inlands etwas ermäßigt, doch fanden sich auch dazu nur wenig Käufer. Dies gilt vor allem für Weizen und Roggen, wovon in letzterem genügend Material am Markt war. Neue Wintergerste wird bereits angeboten, ist aber nicht leicht abzuleben. Im neuer Sommergerste liegen Offerten für spätere Lieferungen vor. In Hafer und Mais waren die Umstände nicht groß. Auch für Mehl und Futtermittel zeigt sich nur wenig Unternehmungslust.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingekommen

Table with 5 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Son, Mit. Shows arrival of ship 'Ellen Schoner' from Dobbrick.

Ausgegangen

Table with 5 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit. Shows departure of ship 'Nord-Schwed' to St. Petersburg.

Regelstand: 0,68. — Wind: N.W. 4. — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang: 6,3 m.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 21. Juli. Morgens 6 Uhr: + 15,5, 9 Uhr: + 15,8, mittags 12 Uhr: + 16,3, nachm. 3 Uhr: + 17,8 Grad Celsius.

Wettervorausage für Sonnabend, den 22. Juli: Meist trocken, ziemlich heiter und etwas wärmer bei schwachen südlichen Winden.

Witterungsübersicht von Freitag, den 21. Juli, 6 Uhr morgens

Bei schwachen bis frischen westlichen Winden und wenig geänderter Temperatur herrschte gestern in unserm Bezirk fortgesetzt trübtes Wetter, zeitweise mit Regenfällen. In Deutschland war es heute früh im Osten bei mäßigen westlichen Winden und geringer Wärmeänderung ziemlich trüb, sonst bei schwachen südlichen Winden heiter, etwas wärmer, sowie überall trocken. Das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa ist weiter abgezogen und nordwestlich über Großbritannien und die Nordsee vorgedrungen. Das Hochdruckgebiet hat sich von Frankreich weiter östwärts über Deutschland nach Südosteuropa ausgedehnt. Niederschläge fielen in Großbritannien, Skandinavien, Ostdeutschland und Polen.

Table with 7 columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Neb.-höhen mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Neb.-höhen mm. Lists weather observations for various locations like Königsbg., Antwerpen, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, 21. Juli, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 767 Südosteuropa druckgebiete 764 Nordosteuropa, 749 Nordwestdeutschland. — W Nordsee schwache Südwinde, westliche Ostsee mäßige Westwinde, Ostsee wolfig, sonst heiter, morgen schwache Südwestwinde. — Wet Trocken, ziemlich heiter.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather data for stations like Schwedens, Balt, etc.

Verreise
auf ca. 5 Wochen.
Broszat, Hebamme.



D. Mozart u. D. Schwarzort
Sonntag, den 23. Juli
2 Spazierfahrten nach Schwarzort
Abfahrt von Memel:
3⁰⁰ Uhr vormittags
1⁰⁰ " nachmittags
9⁰⁰ " abends
Abfahrt von Schwarzort:
8⁰⁰ Uhr abends
und Montag
6⁰⁰ Uhr morgens
Fahrpreis hin und zurück:
Erwachsene 15 M.
Kinder 10 M.
Memelländische Dampfschiffahrt
G. m. b. H.
Fahrtkarten - Vorverkauf
Reisebüro Robert Meyer,
Hofstr. 13, Telefon 428, 711, 767.

Gründl. Klavierunterricht
wird erteilt. Dasselbe kann auch geübt werden. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

2000 M. Belohnung!
In der Nacht vom 19. zum 20. Juli sind den Besitzern **Meiszies**, **Subwethen** und **Schornus**, Kantweinen, je eine Kuh von der Weide gestohlen worden. Wer uns die Täter oder den Dieb nachweisen kann, erhält obige Belohnung.
Meiszies, Subwethen Schornus
Kantweinen Post Allohnen.
Von unserem Lastauto ist eine **eiserne Winde** (Daukraft) gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Blum Hoygater & Eschle
G. m. b. H.

Großer Hofhund
eingefunden. Geg. Erstatt. der Unkosten abzuholen.
Gut Gabergischen.

Gefunden
1 goldener Ring. Abzuhl. bei **Grube**, Töpferstr. 20.

Die unten bezeichnete Gesellschaft mit Beschränkter Haftung hat ihre Auflösung beschlossen und den Unterzeichneten zum Liquidator bestellt, was hiermit bekannt gemacht wird.
Rugleich werden die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, sich bei derselben zu melden.
Memel, d. 20. Juli 1922.
Jura
Gesellschaft für Handel, Industrie u. Immobilienverkehr m. b. H. in Liquidation
Krauledies
Lübauerstraße Nr. 12.

Export



Wellblechschuppen
feuerfester, zerlegbar, transportabel, für alle Zwecke geeignet, in kürzester Zeit lieferbar. Angebote kostenlos.
Spezialität: **Autogaragen** aus Wellblech.
Gabr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Blechwarenwerke
Weidenau-Sieg, Postfach 140.

Die glückliche Geburt der **2. gesunden Tochter** zeigen hocherfreut an
Baron Eberhard von Rutzen
Baronin Elisabeth von Rutzen
geb. Gräfin Finckenstein.
Maschutten, den 18. Juli 1922.

Am 19. d. Mts., nachts 12 Uhr, starb mein geliebter Mann, unser guter Sohn und Bruder
Willy Puttrus.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Gertrud Puttrus, geb. Thimm.
Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr, von der städtischen Friedhofshalle statt.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Stutenaufnahme und Füllenbrennen
Pferdestammbuch Memelland

1. August: Götshöfen, Gutshof, 8 Uhr vorm.
1. " : Kollaten, Frug, 12⁰⁰ Uhr mittags.
1. " : Brückfels, Hotel Ball, 6⁰⁰ Uhr nachm.
2. " : Gendekrug, Gutshof, 8 Uhr vorm.
2. " : Stenischken, Bahnhof, 1⁰⁰ Uhr nachm.
3. " : Binag, Gutshof, 10 Uhr vorm.
3. " : Wilfieten, Gutshof, 4 Uhr nachm.
4. " : Wilfieten, Gutshof, 8 Uhr vorm.

Zur Stutenaufnahme sind die Füllenscheine der Stuten mitzubringen, zum Füllenbrennen Deckchen und Suchkarte der Mutter - ohne diese Nachweise weder Aufnahme noch Brennen möglich - Füllen bei Fuß der am Termin neu aufgenommenen Stuten werden nach Kontrolle der Deckenscheine logisch getrennt.
Füllenscheine werden beim Brennen ausgestellt.
Pferdestammbuch Memelland

Aufnahmetermine
für das Stutbuch der Mstr. Stutbuchgesellschaft und Brenntermine für Stutbuchfüllen

14. August: a) in Götshöfen (Gutshof), 9 Uhr vorm.
b) in Brückfels (Hotel Ball), 3 Uhr nachm.

15. August: a) in Gendekrug (Gutshof), 8⁰⁰ Uhr vorm.
b) in Wilfieten (Gutshof), 3⁰⁰ Uhr nachm.

16. August: a) in Wilfieten (Gutshof) 10 Uhr vormittags
b) in Wilfieten (Gutshof), 3⁰⁰ Uhr nachm.
Landwirtschaftskammer.

Die unterzeichneten Schneidemähdrescherbesitzer haben heute wegen andauernder Steigerung der Materialien, technischen Bedarfsartikel pp. beschlossen, die

Preise für Lohnschnitte
in ihren Sägewerken entsprechend
zur erhöhen
und sind dieselben wie folgt festgesetzt:

a) **Nadelhölzer**
pro fm M. 200.- bei Rundschnitt
pro fm M. 250.- bei Kantholz und
Lattenschnitt.

b) **Laubhölzer**
pro fm M. 300.- bei Rundschnitt.

Die vorgenannten Preise treten, insofern der Einschnitt noch nicht erfolgt ist, am Tage der Vereinbarung in Kraft und gelten bis auf weiteres. Sämtliche Beteiligte sind zur Einhaltung dieser Vereinbarung verpflichtet worden.
Brückfels, den 1. April 1922.

Bronatzky Prückels
Kaiser Patweln
Karallus Pleichutten
Pade Saugen

Kartnäckige Kopfschuppen



werden durch Anwendung von **J a p o l** unbedenklich beseitigt, das lästige Kopfschuppen verschwindet schnell
J a p o l
nach dem Haar duscht, wäscht, trocknet, schenkt und erhält es gesund. In einschlag. Geschäften zu haben.

40 Absakferkel
(Vorkühe-Landschwein) stehen zum Verkauf in **Gut Liebken bei Memel.**

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Frauenopfer
Henny Porten, Albert Bassermann
Dazu der verspätet eingetroffene Film
Das Haus in der Weichselgasse
Esther Carena, Rosa Valetti, Albert Steinrück.

Welt geht zu Ende!
Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!!
Öffentl. religiöser Vortrag
Sonntag, den 23. Juli, nachm. 2⁰⁰ Uhr
im Saale des Herrn **Scheer-Michel-Satunen**
Redner: **G. Buttkus, Memel.**
Wer Aufschluß wünscht über die erste Bedeutung unserer Zeit, der bejahe diesen religiösen Vortrag, der augenblicklich von Bibelforschern in allen Teilen der Welt gehalten wird.
Eintritt frei! (1. Nov. 9, 18) Keine Kollekte!
Vereinigung Ernster Bibelforscher.
Meiner werten Kundenschaft zur gefl. Kenntnis, daß mein Geschäft feriertagshalber
an jedem Sonnabend geschlossen bleibt.
Kaufhaus Leo Isaak
Saugen, Memelgebiet.

Zahn-Praxis
Ellsabeth Lehmann, Lübauerstr. 31.
Zahnkrone in Gold, Kautschuk u. Stützähne.
Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.
Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Bekanntmachung
Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß entgegen der Verordnung des Herrn Oberkommissars vom 29. 9. 21 betr. **Ziegenfütterung** für den Stadtkreis Memel noch immer **Winkelböde** (unangekörte) zum Decken von Ziegen benutzt werden.
Wir geben deshalb nachstehend die auf den Zwang bezüglichen Bestimmungen der genannten Verordnung bezugnehmend bekannt:
Zu dem Decken oder Probieren fremder Ziegen, sei es anentgeltlich oder gegen Bezahlung, dürfen nur solche Ziegenböde verwendet werden, die nach einer vorherigen Prüfung von der hierzu bestellten Kommission (Ziff. III) für zulässig zur Buche erklärt (angekörte) worden sind.
Ein im Eigentum mehrerer Personen stehender unangekörter oder abgeförter Ziegenbock darf nur von einem der Miteigentümer zum Decken der eigenen Ziegen benutzt werden und zwar von demjenigen, der der Kommission die Zustimmung der übrigen Miteigentümer hierzu nachzuweisen hat.
Die im Herdbuche des Ziegenzuchtvereins des Kreisbezirks eingetragenen und angehörten Böde unterliegen der öffentlichen staatlichen Körnung nicht, sondern gelten im Sinne dieser Verordnung als gefört.
Mit Geldstrafe bis zu 100 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft wird bestraft:
1. wer einen nicht angehörten oder abgeförteten Ziegenbock zum Decken fremder Ziegen hergibt oder darauf weiden oder herumlaufen läßt, daß er fremde Ziegen bedecken kann. Im Wiederholungsfalle wird der Boock ohne Entschädigung eingezogen;
2. wer außer dem unter 1. bezeichneten Falle zum Decken von Ziegen einen Boock benutzt, der hierzu nach den Vorschriften dieser Verordnung nicht verwendet werden darf.
Sothaltern, die wegen Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung wiederholt bestraft worden sind, kann in den nächsten drei Jahren die Anführung der in ihrem Besitz befindlichen Böde verjagt werden, im Wiederholungsfalle kann der Boock ohne Entschädigung eingezogen werden.
Memel, den 6. Juli 1922.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Heu
Vieh- und Pferdefutter jedes Quantum liefert franco Memel und jeder Bahnhstation im Memelgebiet zu Tagespreisen
Preukschas, Seydekrug
Telephon 150.
Zablowsky, Memel
Töpferstr. 1. Tel. 313.

Größerer Posten Fensterglas
zu haben. Offerten unter 24 an die Exped. d. Bl.

Schlusbilanz am 11. Mai 1922 und Liquidations-Gründungsbilanz
der Waren-Gin- und Verkaufs-Genossenschaft
der vereinigten Gastwirte G. G. m. b. H. in Memel

Aktiva:		Passiva:	
Debitoren	130 767,55	Creditoren	34 182,00
Cassa-Conto	5 134,73	Geschäfts-Anteile-Conto	63 200,00
Inventory-Conto	10 000,00	Eintrittsgelder-Conto	1 267,00
Spar- und Darlehnsstoffe Buch 79	1 007,85	Dividenden-Conto	7 119,00
div. Mitgliederanteil	90,-	noch nicht bezahlte Dividende	1 876,00
	147 000,13	Zinsen-Conto	3 480,00
		noch nicht bezahlte Zinsen für	22 200,00
		Anteile	253,00
		Rückstellungs-Conto	13 430,00
		noch nicht bezahlte Vergütung	13 430,00
		an den Vorstand	13 430,00
		Referendats-Conto	253,00
		Vortrag vom Vorjahre	13 430,00
		Reingewinn	13 430,00
			147 000,13

Verlust- u. Gewinn-Rechnung vom 1. Oktober 1921 bis 11. Mai 1922

Waren-Conto		Handlungs-Unf.-Conto	
Bruttogewinne	29 307,17		15 867,00
	29 307,17	Reingewinn	13 430,00
			29 307,17

Waren-Gin- u. Verkaufsgenossenschaft der vereinigten Gastwirte für Memel und Umgegend G. G. m. b. H. in Memel
Rob. Merkisch R. Kundoch
Vorstehende Bilanz stimmt mit den Büchern der Genossenschaft der vereinigten Gastwirte überein.
Memel, den 15. Juni 1922.
Alfred Feist, beid. Bücherrevisor.

Pierach Kundt & Co.
Abt. **Tapeten**
Größtes Lager.

Achtung! Ausländer!
Geschäftsgrundstück, Nähe Winterhafen, mit Neubau zu verkaufen.
Picklups, Kreuzstraße 2 a.

Brillanten
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. 26 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Posten Fahrräder
mit Ausfuhr zu kaufen gesucht. Offerten unter 30 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Maschinenschlosser
wünschenswert, wenn solche Motorkenntnisse besitzen, stellt von sofort ein
Motorbootwerft und Maschinenfabrik Memel
Gebr. Preukschat, Unterstr. 15.

Bürohilfsarbeiter (innen)
gesucht. Meldungen unter Beifügung des Lebenslaufes nebst Zeugnisabschriften.
Der Magistrat.

Für ein besseres größeres
Lebensmittelgeschäft
wird eine
Dame für die Kasse gesucht.
Offerten unter Nr. 1 an die Expedition dies. Blattes erb.

Kassiererin
Verkäuferin
sucht **Aug. Pohlentz Nachf.**
Buch- und Papierhandlung.

Kontoristin
bei hohem Gehalt kann von sofort eintreten.
Motorbootwerft und Maschinenfabrik Memel
Gebr. Preukschat
Tel. 739 Unterstraße 15.

Fräulein
mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, für hiesiges Büro gesucht. Offerten unter Nr. 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auto-Vermietungen
Preukschat, Tel. 73
Posingies, Tel. 493
Gebr. Bolz, Tel. 12
Taszies, Tel. 465, 80

Schreibmaschine
für Reizezweck sehr geeignet, steht preiswert zu Verkauf. Zu erfragen in d. Expedition dieses Blattes.

Schäferhund
Rasse, wolfsgrün, 1 a Stammhau, sehr machbar, preiswert veräußert.
Roinis, Söderstr.

Landgut
nicht weit von Memel für Selbstbauer mit oder ohne Inventar. Verhandelbar. Heften unmittelbar mit d. Besitzer. Anzahlung 5 Mk. Offerten unter 991 an die Exped. d. Bl.

Schöne Villa
wünsche zu kaufen, ev. mögl. Besitzer kann wohnen bleiben wenn 2 Zimmer frei gemietet. Offerten unter 990 an Exped. d. Bl.

Geschäft mit Laden
bette Geschäftslage, verkehrsmäßig bei **Janowitz, Lübauerstr.**

Privatmarkt
aus dem Memelgebiet für zu 55% Kennwert
Albr. Kohler
Stuttgart, Mehlstraße 2

Gut erb. Gchpe
zu kaufen gesucht. Offert. unter 29 a. d. Exped. d. Bl.

2 Tischlergesellen
stellt sofort ein mit Befähigung
Dolhacz, Brückfels

Die fortgesetzte ganz bedeutende Preissteigerung aller Rohmaterialien und Unkosten sowie der Löhne zwingt uns, uns der **Preis-Normierung des Schutzverbandes der norddeutschen Brauereien** anzuschließen.
Danach erhöht sich vom heutigen Tage ab der Preis
für **Fassbier** um M. 3.- pro Liter
und der Preis
für **Flaschenbier** um M. 1.50 pro Flasche.
Memel, den 22. Juli 1922.
Memeler Aktien-Brauerei. Akt.-Ges. Böhmisches Brauhaus.

Achtung!  **Achtung!**
Grosser Pferdeverkauf
Am Sonnabend, d. 22. d. M., trifft ein Transport
starker holländ. Kaltblüter (zweijähr.) sow. erstfl. Wagenpferde
hier ein. Nähere Auskunft erteilt
Walter Krebs, Pferdehändler
Baugstf. per Pfliden. Telephon Pfliden 9.

Relationsdruck v. Berlag von H. B. Siebert in Memel. Verantwortl. für Politik und Redaktionsinhalt Carl Aug. Seufried, für das Abdruck Robert Seubner, für Inseraten und Anzeigen Robert Seubner, sämtlich in Memel. (Belg.)

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die Lage der deutschen Reedereien ist bisher hauptsächlich durch den Rückgang der Frachtpreise im Januar bis Juni im etwa 20 Prozent gesunken, ebenso von Amerika nach Europa. Die Getreideernte von La Plata nach England lag auf etwa 85 auf 26 sh zurück. Nur in der Ostseefahrt halten sich die Raten ungefähr auf der Höhe des Vorjahres.

Ein brasilianischer Freihafen befindet sich in Rio de Janeiro im Bau und soll noch in diesem Winter eröffnet werden. Weitere Freihäfen sind in anderen Teilen Brasiliens geplant.

Die amerikanische Staatsflotte hat in diesem Jahr monatlich 2 Millionen Dollars und mehr Verluste. Für Mai beträgt der Verlust 2,7 Millionen Dollars. Dabei sind die nötigen Abschreibungen noch nicht berücksichtigt.

Die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft, eine der größten deutschen Schiffbauwerke, besteht jetzt 50 Jahre. Sie hat jetzt 6,6 Millionen M. Kapital und kann Schiffe von bis zu 14 000 T. bauen. Sie beschäftigt über 2000 Arbeiter.

Der Seeverkehr von Hamburg war im ersten Halbjahr 1922 mit 6,2 Mill. Tons größer als der von Antwerpen und Amsterdam; im ersten Halbjahr 1921 betrug der Hamburger Verkehr nur 3,9 Mill. Tons gegen 5,4 in Antwerpen.

Die Handelsflotte von Bergen umfaßte 1921 332 größere Schiffe mit 580 000 Tons, gegen 315 mit 501 900 Tons Ende 1920. Die Einnahmen der ganzen Flotte betragen aber 1921 nur 20,2 Mill. Kronen, gegen 85,6 Mill. im Jahre 1920 und 104 Mill. im besten Jahre 1916.

Die deutschen Viehmärkte im 1. Halbjahr 1922. Aus Berlin wird mitgeteilt: Der Auftrieb an Schlachtvieh aller Gattungen zu den Hauptviehmärkten war im ersten Halbjahr 1922 dem Bedarf entsprechend völlig genügend. In den ersten Monaten war der Auftrieb auf allen Märkten erheblich höher und erst vom April ab, nachdem viel Vieh den Weiden zugeführt war, bewiesen sich die Auftriebszahlen abwärts und dürften vor dem Herbst mit einer Zunahme kaum zu rechnen sein. Auf dem Zentralviehmarkt in Berlin gestaltete sich der Auftrieb wie folgt:

	Rinder	Kühe	Schafe	Schweine
Januar	28 013	15 163	41 556	65 254
Februar	19 647	14 751	27 677	64 472
März	22 853	23 698	31 347	72 750
April	23 080	29 257	34 546	71 847
Mai	17 021	22 053	27 817	68 859
Juni	15 654	13 890	34 574	45 197

Die Preise bewegten sich in den ersten Monaten weniger scharf nach oben, jedoch vom Monat April setzte dann eine äußerst scharfe Preissteigerung ein, die besonders bei Schweinen zu verzeichnen ist und die im Zusammenhang mit den geringeren Auftriebszahlen sowie auf die ständige Erhöhung der Frachten, Löhne, Geschäfte und aller sonstigen Unkosten zurückzuführen ist. Die Preise gestalteten sich auf dem Hauptviehmarkt pro 100 Pfd. Lebendgewicht in Mark wie folgt:

	Rinder	Kühe	Schafe	Schweine
Januar	400-1200	650-1800	400-1000	1000-1800
Februar	550-1400	800-1800	600-1400	1200-2100
März	700-2000	900-2400	600-1600	1300-2700
April	800-2500	1000-3000	800-2200	1800-3400
Mai	850-2800	1200-3400	800-2500	2200-3700
Juni	1100-3200	1600-3700	1200-2900	4200-6000

Auf den weitestgehenden Märkten wurden fast durchweg noch höhere Preise notiert.

Im Monat Juni sind die Preise weiter erheblich gestiegen und die zum Herbst angekündigte weitere Heraushebung der Frachten lassen keine günstigen Aussichten auf eine Herabsetzung der Preise, selbst bei größeren Auftriebszahlen, erwarten.

Die scharfe Preissteigerung am Häute-, Leder- und Schuhmarkt. Auf den letzten Häuteauktionen haben, wie uns aus Berlin berichtet wird, die Preise für alle Gattungen weiter scharf angezogen. Der Verkauf gestaltete sich trotz der hohen Preise durchaus flott und die Aufschläge bewegten sich gegenüber den Juniwerten um die 60 Prozent herum. Für süddeutsche Ware wurden etwa folgende Preise erzielt: Grobweidhärte pro Pfund 75-93 M., Kalbfelle pro Stück 121-148,50 M., Schaffelle pro Pfd. 45-52 M., Rindhäute pro Stück 1150-2050 M. — Auf dem Ledermarkt blieb die außergewöhnlich scharfe Preissteigerung für Rohware naturgemäß nicht ohne Einfluß. Die Preise sogen auch hier scharf an und zwar notierten als Nicht- und Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente im:

	Juni	Juli
Schaffelle in Häuten	220-270 M.	320-380 M. für 1 Kg.
do. in Kernstücken	900-340 M.	410-460 M. für 1 Kg.
Zahn-Vachleder in Häuten	255-270 M.	350-400 M. für 1 Kg.
do. in Kernstücken	310-340 M.	430-500 M. für 1 Kg.
Rindbox schwarz	80-87 M.	125-140 M. f. 1 Dutzd.

In der Schuhindustrie hält der flotte Geschäftsgang trotz der hohen Preise an. Im Zusammenhang mit der scharfen Preissteigerung für Häute, Felle, Leder, Textilien und anderer Zutaten und der beträchtlichen Lohnerhöhung werden sich auch die Preise für Schuhwaren weiter scharf nach oben bewegen.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die redaktionelle Verantwortung.

Zur Mietzinsbildung

wird uns aus Mieterkreisen geschrieben:

Auf der Tagesordnung der nächsten Staatsratsitzung steht wieder einmal eine Verordnung betr. Mietzinsbildung. Insekt wurden die Mietern am 1. Juni vorigen Jahres erhöht und zwar um 125 Prozent ausschließlich der Nebengebühren zur Friedensmiete. Nach den unkontrollierbaren Nachrichten, die in den letzten Tagen verbreitet werden, scheint dieses Mal eine ganz ungewöhnlich große Erhöhung der Mietern verlangt und, wie verlautet, von einzelnen maßgebenden Instanzen auch angefordert zu sein. Ganz abgesehen von dem unzumutbaren Verlangen, die Mietern an die Indexziffer oder sogar an den Dollarkurs anzuknüpfen, wird die grotesk anmutende Forderung erhoben, die Mietern plötzlich auf das zehn- bis zwölffache des Friedenssatzes ausschließlich der Nebengebühren zu erhöhen.

Begründet wird diese Forderung mit der Notwendigkeit greifende Reparaturen vorzunehmen. Nach bisher öffentlichen Angaben sollen nämlich die Reparaturkosten auf der Höhe gegen Friedenszeiten gestiegen sein. Dieser aber gegen die dazugehörigen, daß alle bisherigen Mietpreiserhöhungen notwendigen Reparaturen begründet wurden, nach der Erhöhung der Mietern tatsächlich aber nur in den allerwenigsten Fällen vorgenommen wurden. Die meisten Hausbesitzer betreiben Wohnungen ungehaltenenmaßen als Ware, die sie nach der zu erzielenden Höchstpreis abzuleben wünschen. Daher auch die schließliche Sturm gegen die Mietzinsbildung. Eine Veredelung der Mietzinsbildung dieser Ware, d. h. mit anderen Worten, halten sie solange nicht für erforderlich, als die (Zahl der Wohnungsuchenden) das Angebot nicht übersteigt. Sie wurden auch in Friedenszeiten nennenswerte Reparaturen häufig nur bei Freiwerden einer Wohnung vorgenommen, neuen Mietern anzubieten. Solange es also in Mietzinsbildung mehr als 1500 Wohnungsuchende gibt, dürften Reparaturen an der Preisbildung aufhören auch bei einer exorbitanten Erhöhung der Mietern nur zu erreichen sein, wenn die zuständigen Behörden vornehmlich drastische Maßnahmen androhen, die sie dann allen rentierlichen Hausbesitzern tatsächlich durchzuführen. Sollte jedoch zu solchen Maßnahmen nicht entschlossen sein, so trotz allen Entgegenkommens den weiteren Verfall der Mietzinsbildung zu verhindern, sondern nur einen vermehrten Grundbesitz vorzuschub leisten.

Außer acht gelassen wird ferner der Umstand, daß durch durchgreifender Instandsetzungsarbeiten nach einer achtjährigen Reparaturpause in vielen Fällen auch die ausbleibende Mietzinsreicherung wird, während andererseits diese Erhöhung mit der sogenannten laufenden Reparaturen weit über das erzielte Maß hinausgehen und dem Hausbesitzer große, ungewinnbringende Verluste zuführen dürfte. Eine angemessene Erhöhung, die den Mietern wirtschaftlich getragen werden könnte, dürfte vorzuziehen sein. Sie beträgt rund 200 Prozent, genauer Zuschlag zur Friedensmiete. Diese 200 Prozent Zuschlag nach der Hamburger Aufstellung sogar noch den U n s g e i e h t der dadurch zustande kommt, daß in einem Jahr weniger zu sehen laufende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Die meisten Mietzinsreicherung sind ausbleibend in Jahren stärkerer Instandsetzungsarbeiten wird man nur auf Grund einer vorzeitigen Verzinsung und in einem noch zu bestimmenden Zeitraum absterbender Hypothek auf das Grundstück vornehmen können, nicht den Ausleihfonds von vornherein höher bemessen diesem Zweck dienlich machen will.

Die Hamburger Fälle zeigen, wie sehr man in Deutschland ist, jedes Empfinden der Mietern zu vermeiden, in sprunghafte Steigerung, wie sie von einigen Stellen im Mietzinsreicherung zu sein scheint, müsse zu schweren wirtschaftlichen Schäden führen. Eine weitere allgemeine Preissteigerung ist unmittelbare Folge sein. Die augenblickliche Unruhe unter den Angehörigen beweist, daß diese Bevölkerungsschicht schon das Existenzminimum verliert und eine so erhebliche weitere Erhöhung wirtschaftlich nicht tragen können, ohne in ihren wirtschaftlichen Qualitäten brüchig zu werden. Aufgabe dieser Instanzen dürfte es sein, auf das Verhältnis ihres Einkommens gegenüber Mietzinsreicherung hinzuwirken, falls sie bei der über die bevorstehende Verordnung gehört werden sollten.

Ein Schweizer

wird von sofort gesucht
Kuster, Gut Daviken.
Bedienungsfrauen
zu Sonntag, den 23. können
sich melden. Off. unt. 1000
an die Exped. dieses Blattes
erbeten.

"Passagier Clerk"

der englisch, deutsch, litauisch
und jüdisch kann, wird für
eine Reederei gesucht. Schrift-
liche Off. m. Angabe früherer
und jetziger Tätigkeiten werden
unter No. 23 an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Birtschaftsbelevé

Landwirtsch. beborzigt, zur
prakt. Erlernung der Land-
wirtschaft zum 1. 10. 22 ge-
sucht. Wohnung an Guts-
verwaltung Lieblich bei
Remel.

1 Maurer

mit 1 Handlanger findet
Beschäftigung in
Gut Liechten bei Remel.

Lehrfräulein

von sofort gesucht.
Theodor Teichgräber Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Remel, Börsestr. 1/4

Per sofort werden

zwei Lehrlingmädchen

für die Hotelküche gesucht
Hotel Berliner Hof.

Ausgebildete, tüchtige

Kinderschwester

zu einem 1 1/2-jährigen Knaben für Kowno (Litauen) gesucht.
Frau Osalnsky, Hotel Berliner Hof.
Sprechzeit von 3-6 Uhr nachmittags.

Ordentliches Mädchen

bei hohem Lohn vom 1. oder 15. August gesucht.
Frau Pristow, Albrechtstr. 24, 2. Etage.

Landbevölkerung

Wer
de
in Ankündigungen, Gesuchen oder An-
geboten etwas mitzuteilen hat, benutzt
hierzu am vorteilhaftesten unsere

"Litauische Zeitung"

(Litauische Zeitung).
Die Zeitung erscheint jeden Dien-
stag, Donnerstag und Sonnabend.
Anzeigenannahme für die jeweils nächste
Nummer bis zum Tage vorher, mittags.
Expedit. der Litauischen Zeitung
F. W. Siebert.

Dienstmädchen

sucht
Goetz, Mollstr. 10, Neubau Kaplan.

Jüngere Garderobenfrau

kann sich melden am Vormittag von 10-11 Uhr im Büro
Zurhaus-Baum, Schleierstr. 25.

Zimmer für Bürozwecke

geeignet mit anschließendem Schlafkabinett. Nähe Hofgarten
Eingang ab 1. August gesucht. Offerten an Kleinbahn-
hof, Installations-Büro.

2 leere Zimmer

eventl. etwas möbliert mit Küche oder Küchenanteil
von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 27 an d. Exped.
d. Bl. erb.

einfach möbliertes Zimmer

mit Pension.
Robert Ulrich
Börsestr. 14. Fernruf 97.

Stallungen und Lagerräume

am Winterhafen sind von sofort zu vermieten. Offerten
unter 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sucht werden

schon (Litauen)
Dienstfräulein
4 M.
Karrer, 1. Etage
Schriftliche Off.
an die Exped. d.

eine Berlin

Sucht zu
mög. Eintritt
tätig, ehelich
hoff. Gelehrte
sagt. Gefällige
bietet umgeben
Central

Suchen für Kowno

Dienstfräulein
(bis 30 Jahre alt)
Partei Preuss. Lie-
benma. Schriftl.
nach Kowno, Sehn-
straße 14, mündl.
Goldbach, Markt

Tiefseeforschungen im Atlantik

Soeben ist die dänische Tiefseexpedition, die unter der Leitung von Dr. Johannes Schmidt 10 Monate hindurch im Atlantischen und Stillen Ozean wissenschaftliche Untersuchungen der verschiedensten Art angestellt hat, an Bord des Expeditionsschiffes „Dana“ nach Kopenhagen zurückgekehrt. Das zum Teil mit Staatsmitteln, zum Teil mit privater Unterstützung durchgeführte Unternehmen hat sowohl auf dem Gebiet der Hydrographie wie der Tiefseefauna bedeutende wissenschaftliche Ergebnisse heimgebracht. Die „Dana“ hat weit über 40 000 km zurückgelegt und insgesamt 200 mal zu Forschungszwecken Anker geworfen. Die Expedition lief Anfang September 1921 von Swansea aus, besuchte zuerst die französische und spanische Küste und ging dann ins Mittelmeer, wo die Untersuchungen bis in die Höhe von Algier fortgesetzt wurden. Von dort nahm man wieder Kurs westwärts durch die Straße von Gibraltar und ging südlich in den Atlantischen Ozean bis zu den Kap Verdischen Inseln, von wo aus der Atlantik mit Kurs auf Capenne durchquert wurde. Von da aus wurde St. Thomas angelaufen, wo die „Dana“ während des Monats Dezember vor Anker lag. Am 1. Januar 1922 steuerte sie auf Panama zu, durchfuhr den Kanal und unternahm 14 Tage lang im Stillen Ozean Forschungsarbeiten. Nach der Rückfahrt durch den Kanal wurde erst Jamaica angesteuert und dann der Kurs nach der Straße von Yulatan genommen, wo der Ursprung des Golfstroms untersucht wurde. Längere Zeit kreuzte das Expeditionsschiff dann im Karibischen Meer und in verschiedenen Teilen des Westindischen Archipels.

Von da aus fuhr die „Dana“ nach den Bermudasinseln, um schließlich den Hafen von Norfolk in Virginia anzufeuern. Die wichtigsten Ergebnisse der Forschungstätigkeit in dem letztgenannten Gebiet betreffen den Golfstrom. Die Expedition untersuchte insbesondere das Grenzgebiet zwischen dem Golfstrom und der von Norden kommenden kalten Labradorströmung. Binnen einer halben Stunde sank hier die Wassertemperatur von 22 auf 12 Grad C. Fauna und Flora, die innerhalb des Golfstroms und südlich davon vollkommen tropisch gewesen waren, nahmen plötzlich nordischen Charakter an. Auch im Golf von Mexiko wurden genaue Untersuchungen über Ursprung und Richtung des Golfstroms angestellt. Es ergab sich dabei wieder, was schon früher bekannt gewesen ist, daß nämlich ein wesentlicher Teil des warmen Stromes von Osten und zwar von der Nordseite der Antillen kommt und an der Küste von Florida mit dem eigentlichen Golfstrom zusammenfließt. Die Beschaffenheit des Stromes wurde bis in eine Tiefe von 6000 m untersucht; die Wassertemperatur betrug hier 2 Grad C.

Besondere Aufmerksamkeit wandte die Expedition der Erforschung der Laichplätze des Aales zu. Erst seit etwa zwölf Jahren

weiß man, daß der Aal zum Laichen aus den europäischen Flüssen die hohe See aufsucht und zwar die mittleren Gebiete des Atlantischen Ozeans; es war aber bisher noch nicht gelungen, Larven des Aales im untersten Entwicklungsstadium einzufangen. In dieser Hinsicht hat die Dana-Expedition wichtige Ergebnisse erzielt, da es ihr gelungen ist, nicht nur Larven im frühesten Stadium aufzufischen, sondern sogar Eier zu erlangen und einige davon zum Ausbrüten zu bringen. Es bleibt aber noch abzuwarten, ob es sich dabei tatsächlich um Fortpflanzungsprodukte unseres Flußaals handelt. Im Karibischen Meer sind Larven von Aalen in vier mm Länge gefunden worden, die das Stadium der ersten Jahresklasse darstellen. Bei den Azoren fand man Larven in einer Länge von 40 mm, in denen man die zweite Jahresklasse sieht, während im Westindischen Meer Larven der dritten Jahresklasse gefangen wurden, die 75 mm lang waren und die Stufe repräsentierten, auf der sie sich in den sogenannten Glasaal verwandeln. Man hat demgemäß die Larven des Aals quer über den ganzen Atlantik verfolgen können. Die gemachten Beobachtungen bilden auch eine plausible Erklärung für den Umstand, weshalb die Flüsse im nördlichen England, z. B. der Severn, so reich an Glasaalen sind. Jedenfalls steht nunmehr vollkommen fest, daß auf hoher See ein Reichtum an Aalen besteht, der den Bedarf der ganzen Welt deckt.

Buharester Sensationen

Der Toilettenluxus der Buharester Damen, der seinesgleichen kaum in Paris hat, erreicht, wie Fredrik Böök in „Svenska Dagbladet“ erzählt, seinen Höhepunkt in der raffinierten Fußbekleidung. Ganz eigenartig beruht ein Nachmittagsklopp auf der Galea Victorie, der berühmten Hauptstraße Buharests, wo in endlosen Reihen von Droschken die eleganten Damen spazieren fahren. Die Insassen beschäftigen durch ihre Art, zu sitzen, die Wahrscheinlichkeit der Buharester Bekleidung, daß die „Füße die Hauptsache“ sind. Prachtvolle Seidenstrümpfe und raffiniert elegante Schuhe zur Schau zu stellen, ist eine rumänische Nationalgespenstigkeit, die von der Tatsache nicht beeinträchtigt wird, daß der überwiegende Teil der Buharester Bevölkerung außerhalb ist, überhaupt Schuhe zu tragen. Als eine andere Eigentümlichkeit der rumänischen Hauptstadt fällt dem Fremden die ungewöhnlich große Zahl von Rutschern auf, die übrigens samt und sonderb Analphabeten sind und die Namen der Straßen überhaupt nicht kennen, sondern den Fremden nur nach Instinkt fahren, was sie aber nicht hindert, vor einer Waschanstalt anzuhalten, wenn man gerade nach einer Bank will. Aber hier verleugnet sich der dekorative Sinn der Buharester auch nicht. Die Rutschler sind nämlich in äußerst geschmackvolle, lange

Sammetmäntel gehüllt, die des Biteren mit Schafpels garniert sind. Wie es allerdings unter dieser Eleganz aussehen möge, ist Schwebe, sei eine andere Frage. — Eine weitere Sensation der Besucher Buharests der Kunst, aber nicht der auf der Erde. Diese dürfte dadurch gänzlich unterbunden sein, daß die Damenhaften Farben mit Beschlag belegt haben — zur Verschönerung ihrer Auf diesem Gebiet hat dafür die Malkunst eine bis dahin unbekannte erreicht. Sogar junge Herren kann man beobachten, wie sie als sei es die natürlichste Sache der Welt, vor ihrem Tische die Lippen schminke erneuern. — Zu den Sehenswürdigkeiten gehören unstrittig auch die Spezialitätentheater, Tanzlokale und Restaurants. Ihre geschmackvolle Einrichtung verleiht aber blendenden Luxus vor der Rampe. Am eindrucksvollsten ist solches Lokal, wenn nachts 11 Uhr die Mitte des Saales wird und der Tanz beginnt. Dann wird der Teppich entrollt, es zeigt sich, daß der Boden aus kristallklarem Glas besteht, unten durch elektrische Lampen erleuchtet wird. Laufscheue aus Goldbrokat, das Muster der seidenen Strümpfe, die Fußtapfen und blühenden Spangen, alles tritt in diesem Licht wirkungsvoll vor. Die rumänische Aesthetik erreicht hier den Höhepunkt der Raffinements. Draußen aber, in kalter und sternklarer Nacht bei der Eisenbahnstation, auf der Straße, auf den Treppen jeder Ecke der Hallen Scharen heimatloser Männer, Frauen und Kinder den Zug erreichen will, muß buchstäblich über die im Gehäkten barfüßigen Gestalten hinwegschreiten. Niemand, der Fremden nimmt Anstoß daran. Hier haben diese Armermenschen während des ganzen Winters gelegen. Ein paar Strohhalm entfernt aber schwebt das mondäne Buharest über ein Glaspaar Klammern von unten erleuchtet.

Die deutsche Volksgemeinschaft. Wirtschaft, Staat, soziale Eine Einführung von Dr. Alice Salomon, Berlin. (VI u. 200 S.) 8 Kart. M. 40.— Verlag von B. G. Teubner, und Berlin 1922. Der neue deutsche Volksstaat muß alle Männer und Frauen, in ganz anderer Weise, als bisher, an wirklicher Teilnahme an der Gestaltung des Volksstaats ziehen. Die innere Haltung des einzelnen zur Volksgemeinschaft ganz neuer Weise entscheidend für die Staats- und Weltordnung. Das vorliegende Buch vermag ganz besonders die Bedeutung des Volksgemeinschaftsgefühls zu betonen. Denn es läßt außerlich das Wirtschaftsleben und seine Organisation, die Ordnung im Staat und Gemeinde und die aus der gesellschaftlichen Gliederung sich ergebenden Aufgaben gegenwärtiger Förderung die Grundlage der deutschen Volksgemeinschaft zusammen, was will die gebotenen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Maßnahmen für die bewußte Erziehung einer Einheit und für die Erziehung Einzelnen zur Volksgemeinschaft fruchtbar machen.